№ 1659. Sonnabend, den 3. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. Januar 6 Uhr Abends.

Berlin, 2. Januar. Der heutige Staatsanzeiger meldet im nichtamtlicher Theile: Berlin, 1. Januar. Der König ist in Folge von Erkältung verhindert, Neujahrsgratulationen entgegenzunehmen.

Berlin, 2. Januar. Der König hat wegen Unwohlseins der Erinnerungsfeiee in der Friedenskirche bei Sanssouci nicht beigewohnt und Vorträge nicht entgegengenommen.

Angekommen 2. Januar, 8¼ Uhr Abends.

Berlin, 2. Januar. Die Neujahrs-Glückwunsch-Adresse des hiesigen Magistrats an Se. Maj. den König sagt unter Anderem: Unsere heißen Segenswünsche umfassen zugleich das vom Glück des Königs unzertrennliche Heil des Vaterlandes. Sind unsere Herzen auch, wenn wir der augenblicklichen Zustände des Vaterlandes gedenken, von ernsten Besorgnissen erfüllt, so hegen wir doch das Vertrauen, daß der Geist, der vor 50 Jahren unsere nnd Deutschlands Ketten brach, uns noch nicht verlassen hat. Diesem Geiste, wie er aus Eurer Majestät Mund bei der Uebernahme der Regierung sprach, jubelte mit der Gesammtnation unsere Bürgerschaft entgegen. Diese Stimmung ist bei der neuesten Wendung den inneren Verhältnissen gegenüber augenblick zurückgetreten. Die Bürgerschaft sieht bekümmert den Conflict von so tief eingreifender Bedeutung ungelöst in das neue Jahr übergehen; den andrängenden Stimmen Einzelner gegenüber verharrt sie schweigend, aber sie giebt die Hoffnung nicht auf, daß der König die Wege finden werde, wo ein Zusammengehen von Fürst und Volk für die Wohlfahrt und Größe des Vaterlandes gesichert ist.

Hannover ist zur Annahme des französischen Handelsvertrages geneigt, wenn der Zollverein ihm ein Präcipuum zusichert.

Deutschland.

— Die drei Subscriptionsbälle werden, mit Allerhöchster Genehmigung, im Laufe des Januar und Februar im Königlichen Opernhause hergebrachter Maßen stattfinden. Die frühere Nachricht, daß Se. Majestät der König die Genehmigung versagt, war also erfunden.

Hagen, 28. December. (H. K.) [Vorbereitungen zur Landwehrfeier.] 2 bis 300 Personen waren heute versammelt, um über die Feier des 3. Februar zu berathen. Der Abgeordnete und Veteran, Hauptmann Fr. Harkort eröffnete die Versammlung, indem er auf die Bedeutung des Festes im Allgemeinen hinwies, und die officielle Auffassung, welche bekanntlich das Andenken an den Hubertsburger Frieden als ganz fremdes Element hineingetragen hat, entschieden ablehnte. Man beschloß zunächst mit Einstimmigkeit, daß eine Feier Statt finden solle, denn man sei es den Manen derer, welche für unsere Freiheit auf den Schlachtfeldern bluteten, schuldig, mit Ehrfurcht und Dankbarkeit nach 50 Jahren ihrer zu gedenken. Man theilte deßhalb nicht die Auffassung der Kölner, welche jede Feier als unstatthaft zurückgewiesen haben, denn wenn auch die Gegenwart trostlos erscheine, so müsse man um so mehr den Geist an den erhabenen Beispielen unserer nächsten Vorfahren aufrichten und Kraft zu ähnlichen Thaten zu gewinnen suchen. Die Bewegung des Jahres 1813 sei vom Volke ausgegangen, demnach sei es auch eine Ehrensache des Volkes, die Feier jetzt selbstständig und aus eigenem Antriebe in die Hand zu nehmen. Wie man damals einmüthig aufgestanden sei gegen den äußern Feind, so solle man jetzt in geschlossener Phalanx den inneren Feind, die feudale Partei bekämpfen, denn Niemand falle es ein, das Recht der Krone anzutasten. Man wäre überzeugt, daß wenn der König Wilhelm, wie einst sein erlauchteter Ahne, sich an das Volk wenden würde, Alle einheitlich sich um ihn sammeln würden zur Abwehr der wahren Feinde, zur Abwehr der „kleinen aber leider noch mächtigen Partei!" Das Abgeordnetenhaus würde in dieser Demonstration einen neuen Halt gewinnen, um unbeirrt in der betretenen Bahn fortzuschreiten. Ebenso einmüthig entschied man sich für den 3. Februar 1863 als passendsten Tag der Feier. Durch den Aufruf an die Freiwilligen wurde der erste Anstoß zur Bewegung gegeben, das längst Vorbereitete kam dadurch in Fluß, und er3 hielt durch das Königliche Wort vom 17. März 181- nur seine officielle Sanction. Die 24 Unterzeichner des Aufrufs wurden mit Acclamation als Comité anerkannt mit der Befugniß und Verpflichtung, sich durch geeignete Personen aus den verschiedenen Bürgermeistereien des Kreises zu verstärken, denn überall, auch in den kleinsten Ortschaften, soll der 3. Februar 1863 als Feiertag begangen werden. Ueber die Art der Feier wurden noch einige Wünsche laut, ohne als maßgebend für das Comité zu gelten. Die Feier müsse früh Morgens durch Böllerschüsse und Glockengeläute angekündigt werden; an bestimmten Plätzen sammeln sich die Festgenossen, darunter namentlich mit ihren Fahnen die Krieger-, Schützen- und Turnervereine. Nach einem feierlichen Zuge durch die betreffenden Ortschaften werden in einem passenden Locale Reden gehalten, welche historisch und politisch den mächtigen Inhalt des Festes beleuchten und das hohe Ziel der gesetzmäßigen Freiheit fixiren, nach welchem wir streben. Am Abende sei jedes Haus und jede Hütte erleuchtet und große Feuer auf den Bergen mögen weithin durch das ganze Land verkünden, daß auch jetzt, wie in jenen denkwürdigen Tagen des Jahres 1813, die heilige Flamme der Begeisterung in den Herzen aller wahren Patrioten entzündet sei, dem Rechte zum Heil, den Bösen zum Fluch!

Wien, 31. December. Das Zerwürfniß mit Preußen, d. h. mit der preußischen Regierung, scheint ernstlicher Natur. Die „Donau-Zeitung" schreibt: „Ständen wir vor einem offenen Kriege, der uns plötzlich ohne unser Verschulden von außen her zu überfallen drohte, so glauben wir kaum, daß die Erregung der Gemüther sich heftiger kund geben könnte, als man sie jetzt in den verschiedensten Kreisen wahrnimmt, da Preußen zuerst in der Handelsvertrags-Frage und nunmehr eben so in der Bundesreform-Angelegenheit seine Haltung auf eine Spitze steigert, von welcher es Deutschlands materielles Einheitsband und seinen politischen Einigungsbund der Nation zerrissen vor die Füße zu schleudern droht. In beiden Fällen, ohne einen besseren Einigungs-Vorschlag auch nur anzudeuten; in beiden Fällen mit der ausgesprochenen Absicht, Verständigungs-Versuchen mit seinen deutschen Bundesgenossen nicht einmal einen prüfenden Blick zuzuwenden; in beiden Fällen den gleichberechtigten und gleichgestellten Staaten sein sic volo, sic jubeo als Gesetz octroyirend." Der ganze deutsche Bund drohe auseinander zu fallen.

Frankreich.

— Ueber das am deutschen Bundestage schwebende Delegirten-Project läßt sich der Moniteur aus München berichten und fürchtet von der preußisch-badischen Opposition sehr ernsthafte Verwickelungen; denn „hinter diesen kleinlichen Bundesrechts-Discussionen und diesen haarspaltenden Auslegungen des 64. Artikels der Bundesacte verbergen sich Ansichten, Tendenzen und Plane von höchster Bedeutung, über die man sich keine Illusionen machen darf."

Italien.

Turin, 28. December. Man will wissen, General Lamarmora habe sich nun doch dazu bestimmen lassen, den militärischen Oberbefehl in den Südprovinzen zu behalten. Für seine Civil-Functionen aber wird er in Kurzem einen Nachfolger erhalten. Das Gerücht, daß Ricasoli sich zur Uebernahme dieses kritischen Postens verstanden habe, taucht mit größerer Consistenz jetzt wieder auf. Gewiß dürfte sein, daß ihm in dieser Beziehung Anträge gemacht; aber wenn man den Versicherungen mancher sonst wohlunterrichteter Personen Glauben schenken will, so hätte der Baron nicht nur das Anerbieten angenommen, sondern bereits eine Art Denkschrift eingereicht, in welcher er einestheils die Scheidelinie zwischen der Civil- und Militärgewalt scharf fixire, und andererseits gewisse Vorschläge bezüglich des Banditenwesens mache.

Amerika.

New-York, 17. December. Die Potomac-Armee hat es gemacht, wie das französische Heer in Flandern, welches den Berg hinauf und dann wieder herab maschirte, nur mit dem Unterschiede, daß hier dieser Spaziergang etwa 10,000 Mann kostete. Als die ersten telegraphischen Depeschen von Fredericksburg eintrafen, hätte man fast glauben sollen, der Rubicon sei überschritten und der Sieger auf dem directen Wege nach der südlichen Hauptstadt; aber jetzt, wo eine Privat-Correspondenz nach der anderen eintrifft, tritt die nüchterne Wirklichkeit nur zu schroff hinter die Telegraphen-Poesie zurück, und der Gemüther bemächtigt sich Angst, Sorge und böse Ahnung in einem früher kaum geahnten Grade. Burnside hatte endlich am Abend des 10. December seine letzten Vorbereitungen zum Uebergange über den Rappahannock getroffen. Der Bau der nöthigen Schiffbrücken wurde durch das wohlgezielte Feuer der feindlichen Scharfschützen mehrere Stunden verzögert. Burnside beschoß Fredricksburg mit 143 schweren Geschützen und legte es in Trümmer. Im Laufe des 11. konnten endlich die Schiffbrücken vollendet werden. Am Abend des 11. ging die Howard'sche Division und eine Brigade von Hooker's Centrum über den Fluß und setzten sich in Fredericksburg fest; das Gros der Armee folgte erst im Laufe des Freitag. Am Abend des 12. stand die ganze Burnside'sche Armee, mit Ausnahme einiger Corps, in und um Fredericksburg. Am 13. December stellte sie sich unter dem Schutze eines starken Nebels in Schlachtordnung auf. Der Feind hatte sich auf die beiden befestigten Hügelreihen zurückgezogen, welche in der Entfernung von je einer und zwei englischen Meilen die Stadt im Süden begränzen, und hier seine ganze Streitmacht concentrirt, die, wenn sie auch übertrieben auf 150,000 bis 200,000 Mann angegeben wird, doch wohl nahe an 100,000 Mann betragen haben mag. Es galt also, den Feind aus diesen seinen Verschanzungen zu vertreiben. Jackson hatte hier den rechten Flügel inne, Longstreet hielt das Centrum und Lee und Stuart befehligten den linken Flügel. Der linke Flügel der Unions-Armee, Franklin's große Division setzte sich bereits mit Sonnenaufgang in Bewegung. Nach einigen heftigen Vorpostengefechten drang Franklin gegen Mittag selbst an der Spitze seiner Truppen vor, um den Feind über den Creek zurückzuwerfen. Es gelang, die Conföderirten für kurze Zeit zum Weichen zu bringen und sie zur Räumung der hartnäckig vertheidigten Hügel zu zwingen. Gegen Abend hatte Franklin in südlicher Richtung den Feind etwa eine englische Meile zurückgedrängt, so daß er auf dem also gewonnenen Grunde die Nacht über campiren konnte. Der Kampf auf dem rechten Flügel unter General Sumner entspann sich gegen 10 Uhr Vormittags. Die Terrain-Vortheile waren entschieden zu Gunsten des Feindes, der auf der mit Geschützen gespickten ersten Hügelreihe fest verschanzt war. General Sumner gab sofort Befehl zum Bayonnet-Angriff; tapfer stürmte die Division vor, aber am Fuße des Hügels ward sie von einem furchtbaren Musketen- und Artilleriefeuer empfangen. Die Linien wurden zwar gebrochen, formirten sich aber bald wieder, und als sie nun Verstärkung erhielten, machten sie einen zweiten Angriff, doch auch dieser mißlang. Das Centrum brach und lief in wilder Flucht zurück. Dessen ungeachtet wurde es wieder gesammelt, die Reihen der Angriffs-Colonnen wurden ein drittes und viertes Mal formirt und der Sturm wiederholt, doch immer mit derselben Erfolglosigkeit, es war unmöglich, die feindliche Artillerie und Infanterie aus ihrer Stellung zu vertreiben. Als die Nacht eintrat, konnte Sumner nicht einmal seine Todten und Verwundeten entfernen. Der Verlust der Bundestruppen soll 10,000 Mann betragen, darunter sind zwei Generale, nebst vier Obersten, die auf dem Felde blieben, während fünf Generale und eben so viele Obersten schwer verwundet wurden. Von deutschen Regimentern litt das 7. Newyorker am meisten. Während der Feind in einer selbstgewählten, sorgsam zu seinem Vortheile umgewandelten Stellung focht, waren die Bundestruppen auf ein verhältnißmäßig nur kleines Terrain zusammengedrängt, welches sie nicht nur dem feindlichen Feuer mehr aussetzte, sondern auch einer Entfaltung ihrer ganzen Stärke im Wege stand. Das Resultat der Schlacht ist, daß ihre sämmtlichen Angriffe zurückgeschlagen wurden und daß die wohlbefestigte Position der Conföderirten noch nicht einmal erschüttert ist. Die günstigen Nachrichten haben sich nicht bestätigt, die, um Siegesgewißheit zu erregen, geflissentlich von Washington aus in Circulation gesetzt waren. So ist Banks weder in Winton in Nord-Carolina, noch in Virginien gelandet, und eben so wenig hat sich Sigel bis jetzt mit Burnside vereinigt. Der deutsche Feldherr hatte sich von Anfang an gegen die Bewegung auf Fredericksburg erklärt, weil er diesem Punkte jede strategische Bedeutung absprach; er verlangte, die Armee solle über Culpepper Courthouse nach Gordonville vordringen. Sigels Rath wurde natürlich nicht beachtet.

Danzig, den 3. Januar.

* In einer gestern Abend abgehaltenen Vorversammlung der Stadtverordneten fand eine Vorwahl für den Stadtverordneten-Vorsteher und dessen Stellvertreter pro 1863 statt. Es wurden gewählt Herr Roepell zum Vorsteher und Herr Bischoff zum Stellvertreter.

* In der gestrigen General-Versammlung der Corporation der hiesigen Kaufmannschaft ist der Entwurf für das neue Statut, wie er aus den Berathungen der Aeltesten und der von der Corporation gewählten Commission hervorgegangen, im Wesentlichen angenommen. Abgelehnt wurde die von der Commission empfohlene Einrichtung eines Wahl-Collegiums, welches mit den Aeltesten in Gemeinschaft die Wahl der Beamten an den Handels-Anstalten 2c. bewirken soll, angenommen dagegen die ebenfalls von der Commission empfohlene Oeffentlichkeit der Sitzungen des Aeltesten-Collegiums für die Mitglieder der Corporation und für die Berichterstatter öffentlicher Blätter. Das Nähere in der Abend-Nummer.

☉ In der nächsten Woche wird, wie wir hören, im hiesigen Schauspielhause von Unteroffizieren und Soldaten der hiesigen Garnison zum Besten der Veteranen eine Vorstellung gegeben werden. Dieselbe wird 2 Abtheilungen enthalten, deren erste in der Aufführung von „Wallensteins Lager" und deren zweite in einer Posse besteht, welche sich auf die japanesische Expedition bezieht. Gewiß wird die Vorstellung um so größere Theilnahme finden, da die Absicht der Darsteller einen so berücksichtigenswerthen Zweck hat und in uneigennützigster Weise keine Mühe gescheut wurde, um ein befriedigendes Resultat zu erzielen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 31. December.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Timme a. Prüssow u. Geysmer a. Wogenab. Kaufl. L. Joachemsohn u. S. Joachemsohn a. Samter, Eugenhoewe a. Leipzig u. Litter a. Elbing.

Hôtel de Berlin: Ger.-Assess. Hemptenmacher a. Neustettin. Kaufl. Salewski a. Elbing, Reimer a. Frankfurt a. O., Köber a. Berlin u. Pettke a. Stettin.

Walters Hôtel: Gutsbes. Cievierski a. Adl. Korschen u. Pieper a. Lebno. Kaufl. Wolff u. Naumann a. Berent u. Preiß a. Leipzig. Assec.-Insp. Seelmann a. Berlin. Inspector Hoyer a. Lewino u. Zernicke a. Cüstrin.

Hôtel de Thorn: Instituts-Lehrer Dr. phil. Lion u. Cand. Crone a. Jenkau. Gutsbes. Helfort u. Gem. a. Herdin. Restaurateur Hauer u. Gem. a. Dirschau. Kaufl. Berliner a. Lauenburg, Berg a. Burg Ebrach u. Siegesmund a. Mainz. Gutsbes. Ziegler a. Posen. Fabrikant Beinfurt a. Lüttich. Rentier Brussig a. Coolenz. Kaufl. Kallenbach a. Ebingen u. Moritz a. Magdeburg. Gutsbes. Ledal u. Gem. a. d. Werder.

Schmelzer's Hôtel: Rittergutsbes. Schlumka a. Sterbenin. Gutsbes. Abynew a. Jankowo u. Decpsch a. Stechau. Kaufl. Abelsdorf, Steinitz u. Hammerstein a. Berlin u. Ludloff a. Magdeburg.

Deutsches Haus: Kaufm. Grohs a. Wolfdorf. Glasfabrikant Winke a. Königsberg. Gutsbes. Lemm a. Kriefkohl. Papiermüller Frentzel a. Koliebken. Bootsmann Jänike a. Danzig. Kaufm. Janke a. Bromberg. Schiffscap. Bluhm a. Swinemünde. Gutsbes. Lange a. Filehne. Fleischermeister Odem a. Rheda. Rentier Bradke a. Neustadt. Bahnbeamter Kern a. Elbing.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Koch. a. Apolda, Pohl a. Liverpool u. Riedel a. Königsberg. Gutsbes. Edelbittel a. Engow, Inspector Behrens a. Pustrowo.

Der
Bürger und Bauernfreund

fängt mit dem 1. Januar ein neues Quartal an, erscheint an jedem Freitage ½ Bogen stark, oft mit Beilage, unter Redaction des Rectors Marcus in Gumbinnen, und kostet wie früher bei allen Postämtern des preußischen Staats für das Vierteljahr 4 **Silbergroschen 6 Pfennige.**

Der Preis ist so billig gestellt, um dasselbe dem Unbemittelten zugänglich und Freunden des Fortschritts es möglich zu machen, das Blatt in mehreren Exemplaren in geeigneten Kreisen zu verbreiten. Letzteres hoffen wir um so zuversichtlicher, als der wohlthätige Einfluß einer solchen Verbreitung sich schon an vielen Orten herausgestellt hat und wohl noch nie die Zeit es so dringend gefordert hat, daß die Fortschrittspartei, alle liberale Parteien, dem Bürger und Bauern deutlich machen, **was in der Politik geschieht, und was geschehen sollte.** Das hat sich unser Blatt in geeigneter Sprache zur Aufgabe gestellt.

Wie fast alle freisinnigen Blätter ist auch das unsrige in neuester Zeit in einen Preßproceß verwickelt, was uns aber nicht irre machen soll, für Wahrheit und Recht in alter Weise zu kämpfen, wie es bisher mit sichtlichem Erfolge geschehen ist.

Die Herausgeber:
Büttler-Marienhöhe. **Th. Käsewurm**-Puspern. **Reitenbach**-Plicken.

Das Stolper Wochenblatt,
Zeitung für Hinterpommern,

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt lokale und provinzielle Angelegenheiten, und wird namentlich darauf bedacht sein, durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Industrie, der Länder-, Völker- und Naturkunde, sowie Erzählungen gediegenen Inhalts nützliche und angenehme Lectüre zu bieten.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich bei allen Königlichen Post-Anstalten **nur 12 Sgr.** Bei **Insertionen,** die wegen der großen Verbreitung des Blattes (1500 Aufl.) gewiß von Erfolg sein werden, wird 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Die Redaction des Stolper Wochenblatts.

Die
Preußisch-Littauische Zeitung
(Redacteur: A. Stobbe)

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen, in einem Bogen groß Folio und trifft in der ganzen Provinz Preußen gleichzeitig mit den Königsberger Zeitungen ein. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, einzutreten für die Principien der Freiheit und Selbstverwaltung in Staat, Kirche, Schule, Gemeinde, Handel, Verkehr und Gewerbe, so wie für die Einigung des deutschen Vaterlandes. Sie berichtet die Tagesereignisse und Kammerverhandlungen in möglichster Schnelligkeit und Vollständigkeit und erörtert dieselben in politischen und volkswirthschaftlichen Correspondenzen und Leitartikeln. Sie widmet in zahlreichen Original-Correspondenzen besondere Aufmerksamkeit den Vorgängen und Zuständen in der Provinz Preußen und deren Hauptstadt Königsberg u. bietet in ihrem Feuilleton die mannigfachste Unterhaltung. Ihr zahlreicher Leserkreis in der Provinz sichert auch Annoncen die allgemeinste Verbreitung in derselben.

Der Abonnementspreis beträgt per Post vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr.

Gumbinnen, im December 1862.

Die Expedition der Preußisch-Littauischen Zeitung.

Die
Neue Stettiner Zeitung,
Organ d. Fortschrittspartei in Pommern.
(Redakteur **G. Wiemann**).
Auflage 3000 Exemplare,

erscheint täglich zweimal und ist gegenwärtig das in der Provinz Pommern am meisten verbreitete und gelesene politische Blatt. Außer täglichen Leitartikeln und Original-Correspondenzen, Kammerberichten, enthält dieselbe neben einer vollständigen politischen Uebersicht und einem interessanten Feuilleton alles Bemerkenswerthe über Provinzial- und Lokal-Vorgänge, sowie die für das kaufmännische und landwirthschaftliche Publikum nöthigen Berichte und Notizen. — Der Preis pr. Quartal beträgt bei allen Postanstalten 1 Rℓ. 17½ Sgr.; der Insertionspreis pr. Petitzeile 1 Sgr., und empfiehlt sich das Blatt seiner großen Verbreitung wegen ganz besonders zur Aufnahme von Inseraten.

Stettin.
Verlag von H. Schönert's Erben.

Vom 1. Januar 1863 hört der von uns herausgegebene **„Königsberger Telegraph"** auf zu erscheinen und tritt in Stelle dessen

Der Verfassungsfreund
unter der Redaction von
Dr. Julius Rupp.

Das Blatt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend in 1—1½ Bogen Folio. Bestellungen nehmen sämmtliche Königl. Postanstalten an und beträgt der Abonnementspreis incl. Stempelsteuer und Postprovision 21½ Sgr. pr. Quartal.

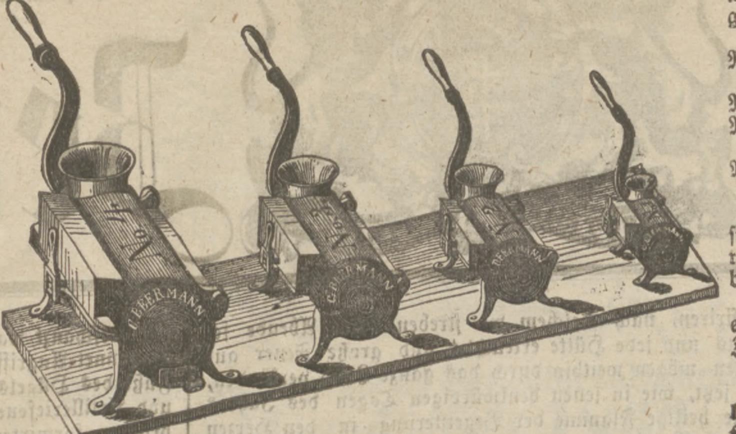
Anzeigen werden pr. Spaltzeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Zu zahlreichem Abonnement laden ergebenst ein
Königsberg. Gruber & Longrien.

In meinem am Markt hier gelegenen Hause ist eine Bäckerei nebst dazu gehöriger Wohnung sofort, oder zum 1. Mai c. zu vermiethen.

Pr. Stargard, den 2. Januar 1863.
[3013] A. Wohlgemuth.

Carl Beermann in Berlin, U. d. Linden 8,
Fabrik: Vor dem Schlesischen Thore, empfiehlt
Amerikanische Fleischhack-Maschinen,



welche das Fleisch, das in eigroßen Stücken hineingeworfen wird, mit großer Geschwindigkeit auf das Beste zu Wurstfleisch ꝛc. zerkleinern, in folgenden vier Sorten;

No. 1 zum Preise von 6 Thlr., 10 Pfd. wiegend, ist für Familien bestimmt und reicht hierfür vollkommen aus.
No. 2 à 9 Thlr., 14 Pfd. schwer, liefert stündlich circa 30 Pfd.
No. 3 à 12 Thlr., 30 Pfd. schwer, hackt stündlich ca. 50 Pfd. und ist für große Güter passend.
No. 4 à 22 Thlr., 48 Pfd. schwer, ca. 100 Pfd. stündlich hackend, ist zum Gebrauch in Schlächtereien bestimmt.

No. 1 kleinste Sorte, ist ungefähr eine Spanne lang; die Maschinen sind auf jedem Tische gut zu placiren. Sie sind durchgehends mit Einrichtung versehen, um das Fleisch nach Belieben bis auf's Feinste oder gröber zu hacken.

Sämmtliche 4 Sorten sind durch Zurückschlagen eines Griffes auseinander zu klappen, so daß man sie leicht reinigen kann; ihre sonstige Zusammensetzung ist im höchsten Grade einfach und practisch.

Verbesserte Wurststopfmaschinen à 8 Thlr.
Alle Sorten landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen liefert ebenfalls obige Fabrik nach den vorzüglichsten Constructionen.

Verpackung ist in den Preisen einbegriffen. Genaue Gebrauchsanweisungen sind stets beigefügt. Vollständige illustrirte Kataloge werden auf Wunsch jederzeit franco übersendet, jede gewünschte Auskunft umgehend ertheilt und geneigte Aufträge pünktlich ausgeführt. [2890]

Internationale
Landwirthschaftliche Ausstellung zu Hamburg,
abzuhalten im Juli 1863,

Das vom Ausstellungs-Comité veröffentlichte Verzeichniß der ausgesetzten Prämien und die Bedingungen, welche dem Unternehmen zu Grunde gelegt werden sollen, sind in meinem Bureau — Heiligegeistgasse 78 — einzusehen.

Danzig, den 26. December 1862.

Reinhold,
Hamburgischer Consul.

[2858]

Verkauf einer Schlächterei.

Wegen hohen Alters beabsichtige ich mein Grundstück, Wohnhaus, Stallungen und Seitengebäude, in gutem baulichen Zustande, nebst 18 Morgen Wiesen und Ackerland, in welchem ich seit 30 Jahren mit vorzüglichem Erfolg eine Schiffsschlächterei betrieben, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Reflectanten ersuche ich, persönlich oder brieflich bei mir Näheres einzusehen. Neufahrwasser, Olivaer Straße 66.

[3007] J. G. Kaeser.



gegen Husten und Brustleiden. Loose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Schachteln à 5 Sgr. Rettig-Syrup à 7 Sgr. pro Flasche. [1032]

Alleinverkauf
Holzmarkt 10. **F. W. Schröder,** Holzmarkt 10.

Düsseldorfer Punsch-Syrup.

Von Herrn **Joseph Selner** in Düsseldorf, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs und mehrerer anderer Höfe, habe ich den alleinigen Verkauf für Danzig und Umgegend seines berühmten Punsch-Syrups. Ich empfehle **Arac-, Rum-, Ananas-, Portwein-, Vanille- u. Burgunder-Punsch, bei Abnahme von 12 Flaschen mit angemessenem Rabatt.**

[7795] **A. Fast, Langenmarkt 34.**

Die Deutsche Bürger-Zeitung,

das Organ d. deutsch. Handwerkerbundes und des Preußischen Handwerkerstandes (Verlag von Schröder & Rolcke in Berlin), eine Zeitung, die ausschließlich den Interessen des Handwerkerstandes gewidmet ist, wird allen Handwerkern und deren Freunden bestens empfohlen. Man abonnirt bei der Post. Preis 20 Sgr. 6 Pf. vierteljährlich. Inserate (à 1 Sgr. 6 Pf. die 3gespaltene Petitzeile) finden durch diese Zeitung die weiteste Verbreitung.

Billigste Berliner Zeitung.
Preußisches Volksblatt.
Preis vierteljährlich 1 Thlr.

Diese täglich erscheinende conservative Zeitung, die sich bereits in weiten Kreisen Freunde und Anerkennung erworben, bringt neben allen politischen Nachrichten auch viel Unterhaltendes, Erzählungen, „Buntes Berlin", Landtagsnachrichten und vertritt besonders die Interessen des Handwerks und des städtischen und ländlichen Mittelstandes überhaupt.

Expedition: Berlin, Wilhelmsstr. 48.

Ein Knabe, mosaischen Glaubens und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Leinen-, Manufactur- und Kurz-Waaren-Handlung sofort als Lehrling placirt werden. (2010)

Bromberg, den 27. December 1862.
M. Frank.

Rathgeber für Männer in Schwächezuständen.
Oder: Sichere Hilfe gegen
unnatürliche Kraftlosigkeit.
Von einem praktischen Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.
Preis 7½ Ngr. [4906]

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Sichere
Hilfe für Männer,

welche durch zu **frühen** oder **zu häufigen Genuß,** oder auch auf unnatürliche Weise oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von einem **pract. Arzte und Großherzogl. Sächs. Medicinalbeamten.**
Preis 15 Ngr. [4906]

Ein wirklich treuer, fleissiger und ordnungsliebender junger Mann, besonders im Rechnen geübt, mit bedeutenden geographischen Kenntnissen, bittet von gleich ab unter bescheidenen Ansprüchen als Geschäftsführer, Verwalter in Fabriken oder in einem Speditions-Geschäfte, resp. in einem Verwaltungs-Bureau auf Gütern mit Verwaltung der Kasse und Polizei placirt zu werden. Näheres durch die Exp. dieser Zeitung.

Amerikanisch-Europäische Express.
Beförderung von Paqueten und Colli nach allen Plätzen in Amerika,
incl. **Californien** ꝛc.
durch
Nobbe & Co. in Hamburg,
Gebrüder Nobbe & Co. in Bremen,
Gebrüder Nobbe & Co. in Bremerhaven,
Nobbe Brothers & Co. in New-York.

Die Beförderung der **Paquete** und **Colli** erfolgt mit jedem von **Hamburg** und **Bremen** abgehenden **Steamer** nach **New-York,** in Anschluß an sämmtliche Amerikanische **Expreß**-Compagnien. — Auch findet die Beförderung via **England** statt.

Die durch uns nach Amerika zu befördernden Paquete ꝛc. sind frankirt oder unfrankirt **direkt** an unsere Adresse in **Hamburg** oder **Bremen** einzusenden. Der Inhalt und der Werth eines jeden Paquets muß uns behufs des Zolles in Amerika mitgetheilt werden.

Colli enthaltend „Proben ohne Werth" sind vom Absender mit dieser betreffenden Bezeichnung zu versehen. Auf deutliche, richtige und genaue Adresse des Empfängers wird besonders aufmerksam gemacht.

Bei Unglücksfällen, resp. Untergang eines Steamers, findet nur Vergütung des Verlustes statt, falls wir mit der Assecuranz beauftragt sind. — Im Uebrigen übernehmen wir nur die Gewährleistung für ein einzelnes Collo bis höchstens zum Betrage von **fünf Thalern,** wofern der Werth uns nicht speciell angegeben ist.

Nach Ablauf von sechs Monaten seit Empfang eines Collo's hört jede Reclamation — für uns bindend — auf. — Feuergefährliche Gegenstände werden nicht befördert.

Durch Vorstehendes glauben wir den Wünschen mancher Kaufleute, Fabrikanten, Buchhändler, — überhaupt vielen Privaten entgegen zu kommen, da wir Jedermann Gelegenheit bieten, auf leichte, prompte und billige Weise Sendungen irgend einer Art nach Amerika zu machen, oder von dort kommen zu lassen.

Gleichzeitig verbinden wir mit dieser Expreß ein

überseeisches Speditions-Geschäft

unter obengenannten Firmen in **Hamburg, Bremen** (Filial-Geschäft in Bremerhaven) und **New-York.** — Beförderung per Segelschiff oder Steamer.

Nächste Abgangstage der Steamer von **Hamburg** den 10. Januar, den 24. Januar, den 7. Februar, den 21. Februar; von **Bremen** den 17. Januar, den 14. Februar, den 14. März, den 28. März.

Januar 1. 1863.
Nobbe & Co. in Hamburg,
Gebrüder Nobbe & Co. in Bremen und Bremerhaven. [2935]
Nobbe Brothers & Co. in New-York.

Thorner Credit-Gesellschaft.
Actien-Capital: 40,000 Thlr.

Mit dem neuen Jahre beginnen wir unsere Geschäfte durch Ankauf von Wechseln zu 6 % Disconto und Annahme von Depositen gegen 3⅓ resp. 4½ % Zinszahlung.

Thorn, im December 1862. [2946]

Thorner Credit-Gesellschaft.
G. Prowe & Co.

Ein Haus, im bestbaulichen Zustande, in einer Provinzialstadt worin seit einer Reihe von Jahren das Schank- und Restaurationsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist unter vortheilhaften Bedingungen Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist auf portofreie Briefe zu erfahren bei dem Güter-Agenten S. M. Jacobi in Elbing, Fleischerstraße Nr. 16. [2906]

Stereoscopen-Bilder,

um damit zu räumen, zum Facturapreise bei
[1897] **Gebr. Vonbergen.**

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose, ganze, halbe und viertel, sind **billigst** zu haben bei
[4189] **A. Cartellieri in Stettin.**

Proclama.

Das Hypotheken-Document über die auf den Grundstücken Gurske No. 11 und 46 sub Rubrica III. des Hypothekenbuchs ursprünglich aus dem Erbrezesse vom 10. August 1849 für Friedrich Wilhelm Lau eingetragenen und demnächst auf Grund der löschungsfähigen Quittung vom 16. Mai 1859 und der notariellen Cession vom 14. October 1859 für die verwittwete Hofbesitzer Eva Lau geb. Pansegrau ex decreto vom 26. October 1859 subingrossirten 2281 Rt. 16 Sgr. 5½ Pf., verzinslich mit fünf Procent, bestehend aus einer Copia vidimata des Rezesses vom 10 August 1859 nebst Hypotheken-Recognitions-Schein und Hypotheken-Auszug, ist angeblich verloren gegangen.

Alle Diejenigen, welche an dieses Document und die vorbezeichnete Post als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dies spätestens in dem am

11. April k. J.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Lesse anstehenden Termine zu thun, anderenfalls sie mit denselben präcludirt werden, und das Document für ungiltig erklärt werden wird.

Thorn, den 20. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [2989]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmen-Register sub No. 115 eingetragen, daß der Kaufmann Moses Groß in Neukirch ein Handelsgeschäft daselbst unter der Firma

Moses Groß

betreibt.

Pr. Stargardt, den 24. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [2987]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmen-Register sub No. 116 eingetragen, daß der Kaufmann Hermann Petzenbürger in Dirschau ein Handelsgeschäft unter der Firma

H. Petzenbürger

betreibt.

Pr. Stargardt, den 29. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [2988]

Bekanntmachung.

Die zum 2. Januar 1863 fälligen Zins-Coupons von den bei uns als Cautionen deponirten Staatsschuldscheinen, Schuldverschreibungen der Staats Anleihe von 1859 und Danziger Stadt- (Gas-) Obligationen de 1853, können von den Deponenten vom 5. Januar fut. ab in unserm Deposital-Kassen-Local in Empfang genommen werden.

Die Ausgabe der Weihnachts- (Stich-) Coupons von westpreußischen Pfandbriefen kann wegen der bevorstehenden Abhebung der neuen Coupons pro 1863/66 erst von Mitte Januar ab erfolgen.

Danzig, den 29. December 1862.

Der Magistrat. [3009]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 29. December 1862, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Carl Ludwig Mampe, hierselbst in Firma C. L. Mampe, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 2?. December c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Lipke hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. Januar 1863,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 20. Januar 1863 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [2905]

Methode Toussaint-Langenscheidt.
Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium des **Englischen** und **Französischen.**

Das Studium dieser in 7 Auflagen verbreiteten Unterrichtsbriefe ermöglicht es Jedem, in kurzer Zeit auf angenehme Weise und ohne Lehrer die betreffende Sprache bei dem geringen Honorar von 5 Sgr. — 18 Kr. rh. — 35 Neukr. wöchentlich gründlichst zu erlernen. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Man prüfe! Probebriefe nebst ausführlichem Prospect à 5 Sgr. — 18 Kr rh. — 35 Neukr. in allen Buchhandlungen vorräthig, werden auch gegen Franco-Einsendung von 5 Sgr. (in Briefmarken) franco versandt. Adresse:

[170] „G. Langenscheidt in Berlin."

Die Thuringia in Erfurt

versichert **Gebäude, Mobilien und Waaren** in der Stadt wie auf dem Lande gegen **Feuersgefahr** zu billigen Prämien. Den **Hypothekengläubigern** gewährt sie besondern Schutz.

Sie schließt **Lebensversicherungen** aller Art unter den liberalsten Bedingungen.

Land- und Eisenbahntransportversicherungen werden zu billigen Sätzen angenommen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst jede nähere Auskunft die unterzeichnete Hauptagentur, so wie die Agenten

Fr. Sczersputowski jun., Danzig, Reitbahn 13,
Zimdars in Grebinerfelde,
David Gabriel in Elbing,
L. Zindler in Marienburg,
L. Alsleben in Neustadt,
Morgenroth in Dirschau,
C. G. Zander in Mewe,
Franz Rettig in Pr. Stargardt,
G. Kahrau in Marienwerder.
Carl Braun in Graudenz,
Th. Glasshagen in Garnsee, [3008]
Howaldt in Christburg.

Die Haupt-Agentur,
Biber & Henkler,
Brodbänkengasse No. 13.

Petroleum.

Doppelt raffinirtes
Amerikan. Steinöl
(nicht feuergefährlich)

empfiehlt sich als bestes u. billigstes Beleuchtungs-Material,

Consum p. Stunde nur 1⅒ Pf.

zur Erzeugung eines
gasähnlichen Lichtes,

brennt auf jeder für Solar-Oel oder Photogen eingerichteten, oder auch mit Brennöl vermischt, auf jeder gewöhnlichen Lampe.

Sintenis & Pinckelberg
aus Newyork.
Haupt-Niederlage
MAGDEBURG.

Meine Frau wurde von Jedermann für brustkrank erklärt und alle ärztliche Hilfe, selbst im Klinikum, war erfolglos. Sie wurde immer schwächer und matter, so daß auch ich an ihrem Ende nicht mehr zweifelte. Ich gebrauchte aber doch, um Alles zu versuchen, den so vielseitig gerühmten **Kräuter-Liqueur** von Herrn Apotheker **R. F. Daubitz*), hier Charlottenstraße 19.** Nach Gebrauch von einigen Flaschen dieses Liqueurs war meine Frau **wie neu geboren,** und ich kann es nur **der wohlthätigen Heilkraft dieses Liqueurs verdanken,** daß sie jetzt auf dem Wege **vollständiger Besserung ist.**

Berlin, 12. September 1862.

W. Hintze, Schuhmachermeister,
Müllerstraße 184.

*) Dieser Kräuter-Liqueur, dessen vielseitige Bewährtheit öffentlich anerkannt ist, ist **nur ächt** zu haben bei dem Erfinder desselben, **F. R. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, und in dessen Niederlage bei

Friedrich Walter,
Restaurateur in Danzig,
Hundegasse 3 u. 4.

Bezugnehmend auf obige Annonce bemerke, daß jeder Flasche eine Gebrauchsanweisung beigegeben wird. Der Preis pro Flasche ist 10 Sgr., für die leeren Flaschen wird 1 Sgr. pro Stück retour gezahlt. [1572]

Friedrich Walter.

Heil.-Geistgasse Nr. 41.
Ausverkauf v. Stearin-Lichten.
Heil.-Geistgasse Nr. 41.

Von einem Fabrikanten aus Baiern, welcher sein Fabrik-Geschäft aufgiebt, ist mir eine Quantität Stearin-Kerzen zum schleunigen Ausverkauf übersandt worden und werden die Lichte unter dem Fabrikpreise verkauft, jedoch dauert derselbe nur 14 Tage, und bitte deshalb, nicht die Gelegenheit zu verabsäumen. Die Lichte sind nur in Secunda- und Prima-Qualität vorräthig und wird das Pack zu 5, 6 und 8 Lichte à 6¼ und 7½ Sgr. verabfolgt. [2998]

Casp. Prag, Heil.-Geistgasse 41.

Verkaufen.

Mein unmittelbar am Bahnhof Gumbinnen belegenes Grundstück, bestehend in einer Baustelle von p. p. 9 Morg. pr., 2stöckigem mass. Wohnhause mit 16 Zimmern und 2 Sälen und Hintergebäuden, vor 2 Jahren neu erbaut, ist für 11,000 Rt. mit 4000 Rt. Anzahlung zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich wegen seiner Lage zu jeder Fabrikanlage und kaufmännischem Unternehmen.

Auch ist dasselbe frei von allen städtischen Communallasten und daher für Rentiers eine vortheilhafte Acquisition.

Die augenblickliche Wohnungsmiethe beträgt 604 Rt. Das Nähere bei dem Besitzer

[2936] Regierungs-Geometer **A. Hotop.**

Sal. Simon,
Hamburg,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager direct importirter französischer, englischer und italienischer Delicatessen, Südfrüchte, Weine, Thee und Cigarren. Versand von Austern und Seefischen, zu den billigsten Preisen, bei prompter und reeller Effectuirung. [2753]

Importirte Havannah-Cigarren von 20 Rt. pro Mille ab

offerirt der unterzeichnete Haupt-Agent der Firma Fernandez de Carvalho & Co. in Havannah.

Ordres von **500 Stück** ab werden aus dem General-Depot für Deutschland ab Berlin in **kürzester Frist** effectuirt und Proben von **25 Stück** unter Berechnung **der Mille-Preise** bereitwilligst verabfolgt.

Richd. Mainc,
[1873] Comptoir: Heilige Geistgasse No. 109.

Plantagen-Neger-Cigarren

bin ich im Stande, noch bis zum

1. März

zu den alten Preisen zu begeben, d. h.

Fässchen
mit 300 Cigarren à Pr. Thlr. 7, 6 Sgr.

Fässchen
mit 150 Cigarren à Pr. Thlr. 3, 18 Sgr.

Den vorhandenen Anzeichen nach gehen die Tabacke noch immer höher, so daß die Neger-Cigarre **nach** dem 1. März auf mindestens 26 Thlr. zu stehen kommt, während ich sie **bis** zum 1. März zu 24 Thlr. abgebe.

Carl Heylbut,
Agent und Importeur, Hamburg.

Bei Aufträgen (gegen Baarsendung oder Postvorschuß) wolle man gefäll. um Irrthümer zu vermeiden genau auf der Adresse bemerken Carl **Heylbut,** Agent und Importeur in Hamburg. [2993]

Verkauf.

1. Ein Garten-Etablissement mit großem Saal und Gesch.-Stuben ist für 5000 Thlr, mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen,

2. Eine Restauration und Bierhalle, die seit länger als 50 Jahren besteht, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Anzahlung 1000 bis 1500 Thlr. [2977]

Näheres bei **Freudenhammer** in Elbing, Agent.

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nuß-, wie auch Gries-Kohlen empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

A. Wolfheim,
Kalkort Nr. 27. [2199]

Vorzüglich schöne **Maschinenkohlen, Kaminkohlen** und **Nußkohlen** so wie **Coaks** empfiehlt **E. A. Lindenberg,**
[1028] Jopengasse 66.

In einem Forst in Pommern, 9 Meilen von Danzig, der von der Chaussee durchschnitten wird, sollen die Eichenbestände zu c. 20—30m. Schock Schiffsnägeln und kleinem Stabholz aufgearbeitet werden. Reflectirende Käufer werden gebeten ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter **F. D. No. 2833** abzugeben.

Die täglichen Gewinnlisten

zu der am 7. Januar beginnenden **127. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie** erscheinen wie bisher sofort an jedem Ziehungstage, und ist auf dieselben zu abonniren für Danzig bei Herrn

Max Dannemann,

Heil.-Geistgasse 31, und bei mir. — Abonnementspreis bei Franco-Zusendung 1 Thlr. 5 Sgr. und für das Extrablatt 5 Sgr. — Franco-Bestellungen werden rechtzeitig bis spätestens den 5. Januar d. J. erbeten. [3012]

H. C. Hahn in Berlin, Prinzenstr. 81,
Herausgeber d. tägl. Gewinnl. der Königl. Prß. Klassen-Lotterie.

Auf dem Gute Kl.-Malsau bei Dirschau sind 200 Mutter-Schafe und 200 Hammel gleich nach der Schur zu verkaufen. [3015]

Unsere traute Sarah hat uns der Tod im Alter von 3 Jahren 4 Monaten entrissen am 2. Januar 1 Uhr Mittags.

[3011] Dr. **A. Stein** und Frau.

Bestellungen auf **Akazien-Schiffsnägel** in allen Längen nimmt entgegen

[2994] **F. Wittstock** in Pasewalk.

In einer bedeutenden Provinzial-Stadt, Hinter-Pommern, ist ein

Waaren- und Destillations-Geschäft

auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Die Uebernahme kann sogleich geschehen und sind hierzu 2—3000 Thlr. erforderlich. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [2981]

Große frisch geräucherte **Seemaränen** sind vorzüglich schön zu haben Scheibenritter-Gasse Nr. 9, so wie geräucherte Heringe pro Stück 6 Pf. [3003]

Verpachtungen.

Mehrere Vorwerke von 500, 800—1200 Morgen mit vollständigem Inventarium, unweit der Eisenbahn in Russisch-Littauen gelegen, sind unter sehr günstigen Bedingungen auf 10 bis 20 Jahre zu verpachten. Hierauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft bei **B. Stein** in Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 59. [2968]

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von

Cuno Fritzen,
[546] Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Magazin
pharmaceutischer, physikalischer und technischer Geräthschaften
von [434]
Hugo Scheller,
Danzig. Gr. Gerbergasse 7.

Vom 1. Januar 1863 bin ich wieder bereit 1 — 2 Knaben, oder junge Leute in Pension zu nehmen. Näheres Ziegengasse No. 5.

(2955) Justizräthin **Boie.**

Ein Commis, Materialist, der mehrere Jahre in einem renommirten Geschäfte fungirt und von da aus gute Empfehlung zur Seite hat, sucht zu Ostern in einem größeren Geschäfte hier oder auswärts eine andere Stelle. Gefällige Adressen werden unter **A. 3000** in der Expedition der Danz. Zeitung erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin, die bereits seit einer Reihe von Jahren als Erzieherin fungirte, in den Schulwissenschaften, in der französischen, englischen und den Anfängen der lateinischen Sprache, so wie im Klavierspiel unterrichtet, sucht von Ostern ab ein neues Engagement. Nähere Auskunft ertheilt die Schulvorsteherin Frau M. Wieler, Heil.-Geistgasse 98.

Ein junges, anständiges und gebildetes Mädchen von außerhalb sucht sofort eine dauernde Stellung in einem reinlichen Detailgeschäft als Verkäuferin.

Reflectanten werden höflichst gebeten, ihre **Adressen sub A. No. 2914** in der Exp. dieser Zeitung niederzulegen.

Ein tüchtiger Französischer und Englischer Correspondent, sucht eine Stelle in Danzig. — Gute Zeugnisse. — Weitere Nachrichten giebt **M. Neumark,** Commis im Preuß. Vice-Consulat. Plymouth. England.

Für eine große Besitzung in Polen wird ein Brennereiführer mit gutem Gehalt und Tantieme schleunigst verlangt; es werden circa 2?,000 Schffl. Kartoffel und 8000 Schffl. Roggen verbrannt, und können sich Bewerber dafür schleunigst **unter gleicher Einsendung der Zeugnisse** melden bei [2968]

B. Stein in Königsberg i. Pr.

Ich suche einen tüchtigen **Bureaugehilfen** für 6—8 Stunden des Tages. Persönlich zu melden vom 4. d. Mts. ab in meiner Wohnung im Preußischen Hof.

[3016] Der General-Secretair **Martiny.**

Ich habe mich nicht in Dirschau, sondern in Allenburg bei Wehlau als practischer Thierarzt niedergelassen.

Marten, [3006]
Regiments-Roßarzt a. D. und Thierarzt 1. Klasse, von dem 3. ejd. m. wohnhaft in Allenburg.

Die ehemalige
Schnaase'sche Leihbibliothek,
Brodbänkengasse 24,

empfiehlt sich beim Beginn des neuen Jahres dem geehrten Publikum zum zahlreichen Abonnement und macht gleichzeitig auf ihren reichhaltigen **Journal-Zirkel** aufmerksam. [2997]

Zuckau, den 8. Januar.

Turn- und Fecht-Verein.

Heute Sonnabend den 3., Abends 8½ Uhr, General-Versammlung in der Gambrinushalle. Tages-Ordnung: Vorlegung des Kassenabschlusses und Mittheilungen.

[3010] **Der Vorstand.**

Bescheidene Anfrage.

Warum bringt die verehrliche Theater-Direction die neue große Posse:

Unruhige Zeiten,
oder:
Lietze's Memoiren

von Emil Pohl, welche in Berlin bei Wallner bisher über 50 Mal mit außerordentlichem Beifall gegeben wurde und auch bereits in Hamburg, Leipzig u. s. w. mit größtem Erfolge zur Darstellung kam, nicht zur Aufführung?

[3014] **Viele, die gern lachen.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.